

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Jahrgang.

41ster

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Arthur Leysohn in Grünberg.

1865

7

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Die Gesamtsumme der vom Staate gegenwärtig zu zahlenden Militair-Invaliden-Pensionen und Militair-Verwundeter beläuft sich auf 3,374,706 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Davon fällt nur ein Fünftel auf 20,000 Köpfe vom Feldweibel abwärts, vier Fünftel beziehen die Offiziere (circa 4000 Köpfe).

— Die von der Regierung kommissarisch eingesetzten Bürgermeister wehren sich; außer Königsberg und Schlawe ist jetzt auch Coblenz und Colberg mit solchen versehen worden.

— Am Sonnabend ist der Abgeordnete Twesten amtlich vernommen worden wegen seiner Rede im Abgeordnetenbause über die Justizpflege. Die Regierung wird also, wie Herr v. Bismarck im Herrenbause erklärt hat, den Versuch machen, die Abgeordneten für ihre Reden im Abgeordnetenbause zur Strafe zu ziehen und hat demgemäß, wie man aus diesem Fall ersieht, den Staatsanwalt zur Verfolgung angewiesen. Twesten hat natürlich jede Auslassung verweigert, indem er sich auf seine Eigenschaft als Abgeordneter berief, der für seine im Abgeordnetenbause ausgesprochenen Meinungen nach §. 84 der Verfassung nur im Abgeordnetenbause selbst auf Grund der Geschäftsordnung zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Bonn. In Folge eines anstrengenden Manöver-Marsches sind vier Mann des in Köln stationirten ostpreussischen Füsilier-Regiments Nr. 33 gestorben, der eine gegen Abend in dem jenseits des Rheins belegenen Beuel, die andern Nachts in dem hiesigen Lazareth.

Wien. Die „Grazer Tagespost“ veröffentlicht einen Erlass des Justizministers an die Oberstaats-Anwaltschaften über die Behandlung der Presse; denselben wird ausgetragen, Alles sorgfältig zu vermeiden, was den Verdacht tendenziöser Verfolgung erregen könnte. Eine freie Kritik öffentlicher Zustände sei berechtigt, sie lenke das Augenmerk der Regierung auf die Wünsche der Bevölkerung. Die Erzeugnisse der Presse seien leidenschaftslos und im constitutionellen Geiste zu beurtheilen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten

H. S. Grünberg, den 2. September. Der hiesige Turnverein feierte heut mit einem Schauturnen gleichzeitig sein Stiftungsfest auf „Heiders“, ehemals „Walters Berg“. Leider war das Wetter dem Unternehmen höchst ungünstig und es erinnerte die aus Vorjorge verhüllt gelassene Vereinsfahne, ein Werk und Geschenk schöner Hände, lebhaft an die verfolgte Unschuld einer deutschen Tricolore. Um 3¼ Uhr erreichte die aus etwa 40 Mitgliedern bestehende rüstige Schaar den Schauturnplatz auf der Terrasse des Berges, und eröffnete das einfache, aber männlich-würdevolle Fest mit Gesang eines Liedes. Darauf folgten die einzelnen Produktionen mit Freilübungen beginnend bis zu den schwierigsten Aufgaben für männliche Kraft und Gewandtheit. Trotz des Sturmes und drohenden Regens wurden sämtliche Exercitien mit Präcision und Ausdauer unter dankbarem Beifall des zahlreichen Publicums durchgeführt, und wir könnten Namen nennen von Mitgliedern, welche an Neck, Bock, Schwingel und Warren wahrhaft Ausgezeichnetes leisteten. Gegen 7 Uhr waren die Übungen beendet und als nun weit in die Berge der volle Männerchor zum Schlußgesang erschallte, aus dem Thale die Abendglöckentöne der Stadt sich damit verbanden, und die Sonne, das Gewölk durchbre-

chend, mit hellstrahlendem Blick Thäler und Höhen vergoldete, da fühlte wohl manches Herz einen Hauch der Zukunft unseres Vaterlandes, die da gegründet auf deutschem Geiste und deutscher Männerstärke. Von diesem Gefühl befeelt war bei dem nachfolgenden Festmahle die Mehrzahl der Toaste, deren ersten der Vorsitzende, Herr Kreisrichter Nebe, dem guten Geiste ausdrachte, der im Schooße des Vereins so Wadres geschaffen. Bis 11 Uhr hielten Becherklang und sprudelnde Gemüthlichkeit die Theilnehmer gefesselt, indes die Windäbrant ihr mächtiges „Gut Heil“ unablässig an die Fenster brauste.

Grünberg, den 4. September. Das Tröstler'sche Concert-Programm vom 2. Sept. war ein gewähltes und enthielt nicht jenes pélo-méle, welches uns in den billigen Modeconcerten der Jetztzeit durch endlose Potpourris u. s. w. geboten wird. Im Allgemeinen ließ die Ausführung trotz der ungünstigen Aufstellung des Orchesters nichts zu wünschen übrig. Einen entschieden günstigen Eindruck machte auf ein musikgewöhnteres Ohr die reine Intonation. — Von den einzelnen Nummern gefielen ohne Zweifel am besten: Das Mendelssohn'sche Frühlingslied, der Gungl'sche Walzer und das von Herrn Tröstler sehr brav ausgeführte Violin-Concert (Componist unbekannt). Leider entbehrte das Solo-Instrument des kräftigen Tones einer Concertgeige. Der Beifall war indes ungetheilt und wohlverdient. Am Schlusse wurde auf stürmisches, wenn gleich nicht allgemeines Verlangen die beliebte Ambos-Polka von Parlow zum Besten gegeben. Natürlich war dieses Tonwerk für den dritten, ungleich längeren Theil des Concertes (das Tanz-Vergnügen) ganz unentbehrlich. Mit Bedauern ist der geringe Zuspruch des Publicums zu erwähnen; hoffentlich wird jedoch Herr Tröstler sich dadurch nicht abhalten lassen, mit seiner braven Kapelle unsere Stadt noch recht oft zu besuchen.

Grünberg, den 5. Sept. Die Ausstellung der Gewinne zur Verloosung der Wohlthätigkeits-Lotterie des Frauen-Vereins, die wir in diesen Tagen besuch, bietet in der That eine überraschend geschmackvolle Zusammenstellung von Gegenständen aus den verschiedenartigsten Gebieten der Kunst und des Gewerbefleißes dar. Auf 4 langen Tischen sind die eingegangenen Geschenke je nach ihrer Zusammengehörigkeit aufgestellt und übersichtlich geordnet. Auf einem Podium befinden sich zunächst die Gaben aus der Hand der Königin Wittwe Elisabeth und der Kronprinzessin Victoria. Die Erste steuerte in prachtvollerem Rahmen ein treffliches Delgemälde bei, Wörth im Chiemsee darstellend, während die Letztere, außer einigen vorzüglichen Photographien von Meisterwerken der Dresdner Gallerie u. A. noch die nach ihren eigenen Entwürfen gezeichneten Lithographien der Duppelstürmer eingesendet hatte. Der Güte der Königin Augusta verdankte die Ausstellung ein Paar äußerst geschmackvolle Armleuchter, sowie einen schön gearbeiteten Fußteppich, während die Fürstin von Liegnitz den Verein durch ein ebenso prachtvolleres als elegantes Reise-Neceffaire erfreute. Daneben sind nun zu schauen in hunder Auswahl die Geschenke von Arm und Reich, von Hoch und Niedrig. Eine ganze Tafel ist bedeckt von der Hände Werk unserer schönen Mitbürgerinnen, die in Bunt- und Weißstickerei, — in letzterer sogar wahrhaft bewundernswerthe Arbeiten — alles nur Mögliche geleistet hatten. Auch sonst ist die Ausstellung reich an den nützlichsten Gegenständen für das Haus, und die Verloosung dürfte somit sehr wohl im Stande sein, Manchen und Manche der Wohlthäter höchlich zu erfreuen. Wie man uns mittheilt sind bis Donnerstag Mittag 12 Uhr im Ausstellungslocale noch Loose zu haben, während Nachmittag 2 Uhr schon die Verloosung ihren Anfang nimmt.

— Grünberg, 5. Septbr. Wie wir soeben erfahren, ist Seitens der königl. Regierung Herrn Dr. Schirmer, der bekanntlich seit einem Zeitraum von 16 Jahren hierorts praktizirt, definitiv die Stelle eines Kreis-Physikus für den Grünberger Kreis übertragen worden.

U. Grünberg, 5. Septbr. Wie uns mitgetheilt wird, hat

unsere Mitbürgerin, Frau Maurerstr. **Grienz sen.**, die Herstellung einer Eau de Cologne in Großen unternommen, die, nach der uns überreichten Probe zu schließen, recht wohl der echten Cöliner Eau de Cologne an die Seite gestellt werden kann, obgleich dieselbe nicht aus ätherischen Oelen, sondern aus frischen Kräutern hergestellt worden ist.

Kriesskasten.

Herrn **S** besten Dank für seinen Bericht. Weitere Mittheilungen können bereitwilligster Verwendung gewiß sein.
Herrn **H. S.** besten Dank.
Herrn **D** in Raumburg a. B.: Kam für diesmal zu spät hier an, wird aber zum Theil noch benutzt.
Die Red.

Wanderungen durch die Grünberger Gewerbe-Ausstellung.

Sonntag den 3. d. M. Vormittags 11 Uhr fand in den Räumen des Ressourcen-Gebäudes die Eröffnung der fünften **Gewerbe-Ausstellung** des Gewerbe- und Garten-Vereins statt. Außer dem Vorstände des Vereins und der Ausstellungs-Commission hielten sich die Spitzen der städtischen Behörden, sowie eine größere Zahl geladener Ehrengäste eingefunden. Mit würdigen Worten leitete der Vorsteher des Gewerbe- und Garten-Vereins, Herr **Fr. Förster jun.**, die Feierlichkeit ein. Nach einem kurzen Rückblick auf die vorhergegangenen Ausstellungen verweilte der Redner mit besonderem Nachdruck bei der Thatfache, daß, wenngleich die Zahl der Aussteller gegen früher auch nicht gerade in erheblicher Weise zugenommen habe, dennoch die Qualität der ausgestellten Gegenstände ein nicht mißzu deutendes Zeichen der großen Fortschritte sei, welche der Gewerbeleiß unseres Ortes in diesen letzten Jahren sich zu eigen gemacht. Unter den Klängen eines Harmoniums, über dessen Geschichte später Näheres berichtet werden soll, betrat die Verf. zunächst den untern Ausstellungssaal, wir aber begaben uns hin auf in die Räume des Vogen-Saales, in welchem namentlich die beiden Hauptzweige unseres einheimischen Gewerbeleißes, die Erzeugnisse der **Tuchmanufaktur** und der **Bodencultur** sich ausgestellt befanden. Es sei uns gestattet, zunächst bei der wirklich äußerst geschmackvollen Dekoration dieses Saales zu verweilen, deren Ausführung der kundigen Hand des Herrn Tapezier Fisch er anvertraut worden. Da waren in gefälligem Faltenwurf an den Wänden zu schauen aus der **Förster'schen** Tuchfabrik jene Erzeugnisse, die, für den fernem Orient bestimmt, die satteften Farben trugen. Ein eigentümliches Gefühl ergriff uns bei dem Gedanken, daß dieser oder jener Dalai-Lama, oder irgend ein Kaiser von Japan, oder sonst ein edler oder unedler Fürst aus der Nähe des himmlischen Reiches der Mitte in diese Stoffe, die Erzeugnisse der vaterstädtischen Industrie, sich kleiden möchte.

Schnell also wandten wir uns von dieser fast schwarz-roth-goldenen Dekoration ab, nach der entgegengesetzten Seite des Saales, um uns in die Betrachtung von Geweben zu vertiefen, die allerdings für civilisirttere Nationen bestimmt zu sein schienen.

Da erregte zunächst die Ausstellung der **Tobias'schen** Fabrik unsere besondere Aufmerksamkeit. Es hatte sich mittlerweile gerade

um diesen Tisch eine Zahl aufrichtig bewundernder Sachverständiger gebildet. Ja, meinte der Eine, kaum hätte ich es für möglich gehalten, daß man hier so glücklich den französischen Geschmack, sowohl im Muster, als in der Ausführung zu treffen vermöge. — Aber auch, bemerkte ein Anderer, dieser Coupon in englischer Manier, mit dem leise angedeuteten Schwarz-Roth-Gold kann als ein Triumph hiesiger Manufaktur wohl betrachtet werden. Die Fachmänner vertieften sich nun in Einzelheiten von „Kette“ und „Schuß“ und „Walke“ und „Untergrund“, wir aber zogen es vor, den bewundernden Ausrufen zu lauschen, mit denen einige Hausfrauen die Preisnotirungen des **Ed. Seidel'schen** Leinwandlagers begrüßten.

Raum wußte man, wohin sich zuerst wenden. Da waren es prachtvoll, modisfarbene Gewebe der **Förster'schen** Tuchfabrik, da gab es treffliche schwarze Tricots, und Satins, und Croisés alt bewährter Fabrikanten. — wer nennt sie Alle, die **Wahr, Bruch, Frige, Fuchs, Heller, Kube, Körner, Sommerfeld, Pilz, Sommer, Schulz, Zeplich, Mangelsdorf, Nättsch** (zum Theil Appretur von **Raummann**) u. i. w. u. i. w. — da waren auch die carrirten und gestreiften z. Diagonals der **Musterwebeschule**, an welchen die Umstehenden kaum etwas „Schülerhaftes“ entdecken wollten.

Gefällig stach gegen diese Erzeugnisse zu Nützlichkeitszwecken die **Cieler'sche** Blumen- und Frucht-Ausstellung ab. Da sah man 6 Sorten neu eingeführter Weintrauben, Pflammen, 25fach verschieden, und Blumen in Hülle und Fülle. Da zeigte Herr **Vädernmeister Schindler** Birnsche von einer Größe und Schönheit, wie sie der Süden nicht edler hervorbringen vermag, und eine Anzahl Weingartenbesitzer, — wer zählt alle die Namen — wetteiferten in der Ausstellung der verschiedenartigsten Produkte des erzeugnissreichen Bodens der Heimath.

Verstämmt aber und still in die Erde gedrückt, umgeben von Gurken, Rettigen und ähnlichen Boden-Produkten, stand da die hochaufgeschossene **Hanftaude** aus Schweinitz und rächte sich für diese scheinbare Vernachlässigung durch den schier betäubenden Duft, den sie ausströmte.

Wir aber schlossen diese erste Wanderung mit dem Gefühl, daß sich solch' einer Ausstellung selbst eine größere Stadt nicht zu schämen brauche, und in uns lebte die Ueberzeugung, daß, wie oft auch unser liebes Grünberg verkannt und geschmäht werde, dennoch in ihm eine fernhafte Lichtigkeit und die Keime zu dereinstiger, bedeutender Entwicklung reichlich vorhanden seien. (Fortsetzung folgt.)

Gewerbe- und Frucht-Ausstellung.

Auf frühere Anzeigen Bezug nehmend, wiederholen wir, daß die seit Sonntag im Ressourcenhause in den Vormittagsstunden von 10 bis Abends 6 Uhr geöffnete Ausstellung bis Montag den 11. September der Aufmerksamkeit des Publikums empfohlen bleibt. — Wir glauben namentlich dem consumirenden Publikum, insbesondere den Bewohnern des Kreises, den Besuch der Ausstellung als eine Gelegenheit, tüchtige Leistungsfähigkeit des hiesigen Gewerbebestandes kennen zu lernen, empfehlen zu dürfen. — Das Eintrittsgeld ist von heut ab auf einen Silbergroschen pro Person ermäßigt.

Grünberg, den 6. Septbr. 1865.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Montag Kalkausfuhr. Grünwald.

250 bis 300 Tplr werden auf sichere Hypothek baldiast zu leihen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Amerikanisches Petroleum

höchst gereinigt, **Photogene, Stearin- und Paraffinlichte** verschiedener Qualität und Packungen empfiehlt **Julius Peltner.**

Alle Sorten Brennholz empfiehlt **F. Below.**

Bekanntmachung an die Mitglieder der allgem. Kranken- und Sterbe-Kasse.

Um den Herren Anstaltsärzten ihr weitläufiges Geschäft der Krankenbesuche zu erleichtern, ist die Anordnung getroffen worden:

daß Kranken-Anmeldungen bei den Herren Ärzten in den frühen Morgenstunden, ehe sie ihre anderen Krankenbesuche anfangen, dringende Fälle ausgenommen, zu machen sind und daß die Herren Ärzte bei kleinen Unpäßlichkeiten, die durch Thee oder andere Hausmittel beseitigt werden können, nicht erst in Anspruch genommen werden.

Krankenbescheinigungen ertheilen die Herren Aerzte die Woche nur einmal und zwar Sonnabends in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr.

Herr **Dr. Schirmer**

fungirt im 3., 4., 6., 7., 10. und 12. Bezirk.

Herr **Dr. Ludwig**

fungirt im 1., 2., 5., 8., 9. und 11. Bezirk.

Der Vorstand.

Einige Handwebestühle mit Geschüre und sämtlicher Einrichtung sind zu verkaufen; auch werden zwei Mädchen zum Wolllesen und Restenscheeren gesucht
Schützenstraße 22.

Gute Fall-Pflaumen

kauft von Morgens 8 Uhr ab im Gasthof des Herrn Künzel zu beliebigen Preisen
S. Stein.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir in **Glogau** eine Zweigniederlassung unter der Firma

Commandite des schlesischen Bankvereins

errichtet und daß wir zugleich das daselbst seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Banquier- und Wechsel-Geschäft der Herren **L. Bamberg's Wittve & Söhne** übernommen haben.

Der bisherige langjährige Procurist dieser Firma Herr **William Queck** ist von uns mit ausreichender Vollmacht zur Führung unserer dortigen Geschäfte betraut worden.

Herr Geheimer Commerzienrath **Lehfeldt** hat sich aus freien Stücken erboten, unserem Unternehmen seine freundliche Mitwirkung angedeihen zu lassen.

Wir empfehlen dem Publikum unsere Commandite, welche sich bemühen wird, den Anforderungen zu genügen.

Breslau, den 15. August 1865.

Schlesischer Bankverein.

Graf Hoverden,
Königlicher Kammerherr.

Fromberg



Geschäfts-Gröpfung.



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein

Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft

entritt und dasselbe am 6. d. M. eröffnet habe.

Durch langjährige Praxis und die Verbindung mit den größten Fabriken des In- und Auslandes bin ich nicht allein in den Stand gesetzt, die mich Beehrenden billig zu bedienen, sondern ich habe es mir auch zur Aufgabe gemacht, durch Anschaffung **nur reeller und solider Stoffe** mir die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben. Außerdem war ich bemüht, mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Erscheinungen der Mode reichhaltig auszustatten, und bietet dasselbe eine große Auswahl

echter französischer Long-Châles von den billigsten bis zu den theuersten, **wollener Umschlagetücher, Châles, Doppeltücher, Reise-Plaids und Cachenez, Spizentücher, Moulls, Gardinen** und **Möbelstoff, Westen** in Wolle, Seide und Piqué, **Cravatten** und **Shlipse**, so wie die neuesten Erscheinungen der Mode in **Kleiderstoffen** von den elegantesten bis zu den einfachsten.

Indem ich ein geehrtes Publikum um freundliche Besichtigung meiner Sachen ersuche, bemerke ich, daß ich durch **sofortige Stellung** der billigsten Preise das Geschäft bedeutend erleichtere, dagegen auch bemüht sein werde, durch **strenge Reellität** das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

R. Sucker,

vis-à-vis dem Kreisgericht.

Flügel-Instrumente werden rein gestimmt, Reparaturen dauerhaft und gut unter sicherer Garantie ausgeführt. Meine Wohnung ist beim Restaurateur **W. Fischer**, Berl. Straße.

C. Brandenburg,
Instrumentenbauer.

Berndt's Wagenbau-Anstalt in Sprottau,

der die besten Referenzen zur Seite stehen, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Fenster-Chaisens, Coupee's, Halbchaisens, Kaleschen und Ghigs etc.

Die Wagen sind sämmtlich aus besten trockenen Hölzern, in solidester und sauberster Arbeit hergestellt. Gütige Aufträge werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt und stehen Zeichnungen stets zu Diensten.

Turn-Verein.

Wer sich Sonntag am Fahnenweih-
feste in Schwiebus betheiligen will, melde
sich noch heut beim Schriftwart.

Künftigen Sonnabend **frische Blut-
Wurst** bei **Ahlmann.**

Waldschloß

frisch vom Faß à Seidel 1 1/2 Sgr.,
empfiehlt **Herrmann Neubelt.**

Gute, sowie Kufese-Pflaumen
kauft und zahlt dafür die höchsten Preise
Fr. Daum.

1863r Roth- u. Weißwein
vollständig pur empfiehlt
Herrmann Neubelt.

Meine Niederlassung als „**pract.**
**Arzt, Wundarzt und Geburts-
helfer**“ beehre ich mich ergebenst an-
zuzeigen.

Grünberg, den 7. September 1865.
Dr. Hausleutner,
wohnhaft Markt Nr. 42,
1 Treppe.

Blinderbeeren kauft
Apotheker **Hirsch.**

Marinierte Heringe

empfiehlt **Herrmann Neubelt.**

Die Verpachtung der Pflaumen in
dem Weinberge des Kaufmann **Fraus-
nitz**, an der Lansitzer Straße belegen,
findet den **11. d. M. c. Nachmit-
tag 5 Uhr** statt.

Schulz, Stadtältester.

Die Einlösung der Loose zur 3. Kl.
ist bei Verlust des Anrechts bis zum 8.
d. M. zu bewirken. **Hellwig.**

Eine ganz neue Ladenthür, eine Glas-
thür, sowie ein Firmaschild sind billig
zu verkaufen **Herrenstraße Nr. 80**
in **Deutsch-Wartenberg.**

Neue schott. **Seringe** empfing
C. J. Balkow.

Lampen

zu Del und Petroleum, in allen Größen,
für deren helles Brennen garantirt wird,
empfiehlt **S. Hirsch.**

Auf ein mit 3000 Thlr. gegen Brand-
schaden versichertes Haus werden **1000**
bis **1200 Thlr.** zur ersten Hypo-
thekenstelle gesucht. Näheres bei dem
Rechtsanwalt **Leonhard.**

Zwei Stuben nebst Alkoven, 2 Kam-
mern, Küche und 1 oder zwei Keller
sind im Ganzen oder getheilt zum 1.
Oktober zu vermieten
am Markt 1. Bez. 54.

Die obere Wohnung in meinem Hause,
bestehend aus 3 Stuben nebst Küche
und Zubehör, ist vom 1. Oktober ab
anderweitig zu vermieten.

F. Parllam, Niederstraße Nr. 82.

Tafel-Kuchläge,

in Nougat- und Macronen-Masse gearbeitet, vorzüglich zu empfehlen zum Wein
mit eleganter Ausstattung und in jeder beliebigen Größe, **Baumkuchen**,
schön garnirt, **Bienenkörbe** in allen Größen, empfiehlt zu festlichen Gelegen-
heiten der geneigten Beachtung

Die Conditorei von **A. Seimert.**

Kartoffeln

Rüdsch & Croll

in Neusalz a./D.

kaufen

Schlesischer Kräuter-Liqueur.

Der von Herrn Apotheker **E. Walter** in Neustädte! bereitete
schlesische Kräuter-Liqueur ist nicht nur ein angenehmes bitter schmeckendes Getränk,
sondern auch ein in vielen Fällen ausgezeichnetes **Heilmittel** namentlich bei
Uebelkeit, Verdorbensein und Erkältung des Magens, Kolikschmerzen, Hämorr-
hoidalleiden u. und wird derselbe, da er frei von allen drastisch wirkenden Stoffen
ist, auch vom gesunden Magen gut vertragen, weshalb ich ihn auch als Präser-
vativ-Mittel gegen oben genannte Uebel bestens empfehlen kann.

Neusalz a./D.

Dr. Lämmerhirt,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zu haben in der Haupt-Niederlage bei **E. J. Dorff,**

ferner bei Herrn **Robert Hoffmann** in Grünberg,
Herrn Brauermeister **Böckelmann** in Rothenburg,
Herrn Gasthofbesitzer **Schneider** in Saabor.

Leibbinden zum Schutz gegen die Cholera empfiehlt **G. Fuss.**

Weingarten-Verkauf.

Den hinteren Theil meines im Sey-
del-Revier belegenen Weingartens Nr.
477 werde ich

Sonntag den 10. September c.
Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend ver-
kaufen.

Anzahlung 100 Thlr. Der Rest des
Kaufgeldes wird auf Wunsch creditirt,
auch wird bei einem Daraufgelde der
Kauf sofort abgeschlossen.

Reichhelm, Sekretair.

Ein Spinmeister in den 30er Jah-
ren, der mit feiner, so wie auch mit
ordinärer Wolle und Melangen Bescheid
weiß, sucht ein Unterkommen.

G. Gäbler,

Hermisdorf bei Hansdorf.

Pfirsichen

kauf **Eduard Seidel.**

Tüchtige Schneidergesellen finden bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Joseph Stock in Züllichau.

Ein mit den nöthigen Schulkennt-
nissen versehenen junger Mann kann
sofort als Lehrling in eine auswärtige
Buchhandlung eintreten. Wo? erfährt
man in der Exped. d. Bl.

Guten 63r Rothwein à Qu. 7 Sgr.
beim **Schmied Stolpe, Berl. Str.**

Weinauschanf bei:

Nagelschmidt Klauke, 63r 7 Sg.
Schm. Lehmann, Berl. St., 63r 7 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 13. Sonntage nach Trinitatis)
Vormittagspred.: Herr Kreis-Vikar Gramsch.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 4. September.						Schwiebus, den 26. August.						Sagan, den 2. September.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.			
Weizen	2	10	—	1	27	6	2	16	—	2	12	6	2	7	6			
Roggen	1	23	9	1	20	—	1	21	—	1	18	—	1	26	3			
Gerste	1	10	—	1	10	—	1	7	6	1	5	—	1	12	6			
Hafer	—	26	3	—	22	6	1	2	6	1	—	—	1	3	9			
Erbsen	2	—	—	—	2	—	2	—	—	1	24	—	2	—	—			
Hirse	4	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kartoffeln	—	16	—	—	12	—	—	18	—	—	—	—	—	20	—			
Heu, der Str. . .	1	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	—			
Stroh, das Sch.	10	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Butter, das Pf.	—	9	—	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	9	—			